



Hilfreiche Rituale (1)

1. Rituale, um Gemeinschaft zu erleben



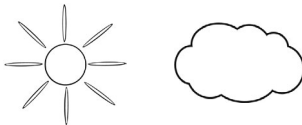
Kombiklassen-Plus: Aufgrund der erforderlichen starken Differenzierung arbeiten Ihre Schüler*innen während langer Phasen individuell. Regelmäßige gemeinsame Momente mit dem Rest der Klasse sind daher immens wichtig.

Frühstückspause	Gemeinsamer Einstieg
Etablieren Sie eine gemeinsame Essenszeit vor der Hofpause, die im Sitzkreis stattfindet. Vielleicht machen Sie auch ein „Lese-Frühstück“ daraus und lesen den Kindern dabei eine fortlaufende Geschichte vor? 	Auch wenn die Planarbeit ritualisiert ist, sollte der Schulmorgen immer gemeinsam beginnen. Singen Sie das „Lied der Woche“, starten Sie mit einer Runde Flüsterpost oder „Klassenzimmergymnastik“. 

2. Rituale, um der Schulwoche einen Rahmen zu geben



Kombiklassen-Plus: Die Gruppenzusammensetzungen wechseln häufig, wenn z. B. Kinder mit ähnlichem Niveau zusammen sind oder Sie sie phasenweise nach Klassenzugehörigkeit zusammennehmen. Auch die Räume können variieren, wenn Sie für eine Trennungsstunde umziehen müssen. Rituale sorgen für Orientierung.

Montagsgeschichte	Sonne oder Regen?
Lassen Sie die Wochenenderlebnisse in einem Heft festhalten: je nach Leistungsstand in Bildform, mittels einzelner Wörter oder ganzer Geschichten. 	Beenden Sie die Woche mit einem Abschlusskreis. Jedes Kind benennt drei Dinge. Hat ihm etwas gefallen, legt es einen Sonnenstrahl zu einem gelben Kreis und bei Negativem einen Tropfen zu einer Wolke. 



So führen Sie Lernstandskontrollen durch

Klassenarbeiten im herkömmlichen Sinn sind in einer Kombiklasse schwer umzusetzen. Zum einen müssen Sie Lernstoff aus zwei Klassenstufen berücksichtigen, zum anderen bringt es das individuelle Arbeiten mit sich, dass die Kinder selten zur selben Zeit am selben Thema arbeiten. Wie können Sie also Testsituationen handhaben?

Möglichkeit 1: individueller Termin

Sie bewahren Blanko-Tests für Deutsch und Mathe für die Kinder unzugänglich in der Schule auf. Ist ein Kind vom Lernstoff her so weit, händigen Sie ihm den jeweiligen Test aus. Mit Aufsatzthemen können Sie genauso vorgehen. Arbeiten Sie mit Wochenplänen, ist die Klassenarbeit in der jeweiligen Woche eine Pflichtaufgabe. Sorgen Sie für Ruhe, indem Sie dem Kind einen Gehörschutz aushändigen, oder richten Sie auf dem Flur einen Platz für Klassenarbeiten ein. Vielleicht gibt es an der Schule sogar einen Raum, in dem das Kind ungestört arbeiten kann?



Möglichkeit 2: Test in Kleingruppen

Bei manchen Testformen geht es nicht ohne die Hilfe der Lehrkraft. Diktieren Sie z. B. einem Teil der Klasse im hinteren Teil des Klassenzimmers ein Diktat. Alternativ erledigen Sie das bei geöffneter Klassenzimmertür auf dem Flur, um die Aufsicht sicherzustellen und die restliche Klasse weniger zu stören. Sorgen Sie mithilfe einer anderen Person im Klassenzimmer für Aufsicht, können Sie ggf. auch auf einen anderen Raum ausweichen.



Möglichkeit 3: Nutzung digitaler Medien

Diktate können Sie auch mithilfe eines Diktiergerätes oder eines Tablets (Sprachmemo) durchführen.



Möglichkeit 4: Test mit mehreren Niveaustufen

Dies ist eine vorbereitungsintensive Möglichkeit einer gemeinsamen Testsituation. Eine Klassenarbeit besteht dann aus einem Basisteil mit Aufgaben auf grundlegendem Niveau und einem erweiterten Teil mit Aufgaben auf weiterführendem Niveau. Die Aufgaben sollten durch Farb- oder Symbolkennzeichnung eindeutig in ihren Niveaustufen erkennbar und voneinander getrennt angeordnet sein.

